

26.10.2019 11<sup>h</sup> Enzersfeld  
Nationalfeiertag mit Gemeinderäten  
27.10.2019 8<sup>30</sup> Enzersfeld  
10<sup>30</sup> Klein-Enzersdorf

In Moosham steht am <sup>westl.</sup> Nordrand ein großes Denkmal  
zur Erinnerung an den zweiten Weltkrieg. Der Ort heißt „Park  
des Sieges“, er dokumentiert das große Leid des Krieges. Am  
Freitag waren dort 14 Burschen und Mädchen des Schotten-  
gymnasiums. Im Rahmen der Schutranlaufaktion mit einer  
Mooshamer Schule wurden sie durch die großen Ausstellungsräume  
geführt. Ihr Betreuer war weing älter als sie, <sup>ein</sup> der 22-jährige  
russische Student, Fjodor. Als er uns das <sup>(Bildwand)</sup> Diarama von  
der Belagerung Leningrads zeigte, dachte ich an den Bruder meiner  
Großmutter, den einzigen Sohn am Bauernhof, der im Alter  
meines Begeleiters vor Leningrad fiel. Er kämpfte in einem  
Krieg, an dem er nicht teilnehmen wollte. 847 Tage wurde Leningrad  
belagert, Millionen verhungerten, zehntausende Soldaten  
kamen um. Wir besahen auch die Zarenpaläste von Peterhof  
und Puschkin <sup>bei St. Petersburg, dem ehemaligen Leningrad,</sup>, betrachteten das Bernsteinzimmer, das aber nach  
dem Ausbruch des Weltkrieges mit deutscher Unterstützung  
rekonstruiert worden war. Zurück nach Moosham: Im  
„Park des Sieges“ befinden <sup>sich</sup> nicht nur das Denkmal und die  
Ausstellungssäle, sondern auch drei Gotteshäuser von drei wichtigen  
Religionen in Russland: eine orthodoxe Kirche, eine muslimische  
Moschee und eine jüdische Synagoge. Warum? Sollte sich  
hier die Religion nicht heraushalten?

Jesus Christus hat nie Position für eine Partei oder eine  
Staatsform ergriffen: „Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser  
gehört, und Gott, was Gott gehört“ (Mt 22,22) <sup>(Die Sitzordnung in der Kirche  
ist nicht politisch, auch nicht  
die liturgischen Farben.)</sup>  
Auch die Kirche kann keine Staatsform bewerten, so wie sie  
keine <sup>natur-</sup> wissenschaftlichen Theorien beurteilen kann,  
(veder im 17. Jh. noch heute). <sup>Klimadiskussion</sup>

\*) Am heutigen Nationalfeiertag sehen vor dem Enzersfelder Panthos die Kirchen- u. d. Österr. Fahne.

Aber Christus hat uns die Grundlagen für ein  
friedliches Zusammenleben vor Augen gestellt: die Tugenden.  
Gerade in den heutigen Zeiten hören wir von den Tugenden,  
den guten Eigenschaften eines Menschen; sie sind nicht  
angenehm sondern Frucht ~~eines Lebens~~ des persönlichen  
Bemühens.

## Gerechtigkeit

"Du Herr ist Richter und es gibt vor ihm  
kein Ansehen der Person..." (Sir 35, 15 ff)

## Verteidigung

"Ich habe den guten Kampf gekämpft... Bei meiner  
ersten Verteidigung ist niemand für mich eingetreten;  
drüß es ihnen nicht angerechnet werden." (2 Tim<sup>4</sup>, 7. 16)

## Demut

"Jede sei mir Sünden gnädig...  
wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden." (Lk 18, 13. 14)

Am Nachmittag des Besuchs in der Kriegsgefangenenstätte  
fürten die österr. und russischen gemeinsam in der  
Schule, spielten Theater - russ. u. österr. Märchen -  
und sangen die Hymnen ihrer Heimatländer gemeinsam.  
Ist das nicht ein Wunder, wenn wir an die Ereignisse vor 75 Jahren  
denken?

Jede schenke uns in der Kraft der Botschaft die Gnade  
und Kraft, dass wir selbst zum Frieden beitragen.

Johann